






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 24.03.2001 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		
	Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM):

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr in den Tiroler Toureengebieten bleibt verbreitet erheblich. Unterhalb von etwa 2400m ist auch heute mit Selbstaumlösungen von Nassschneelawinen zu rechnen. Diese Gefahr nimmt je nach Sonneneinstrahlung im Tagesverlauf zu.

Hochalpin sind vor allem die neu entstandenen Tribschneeablagerungen zu beachten. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich hauptsächlich in steilen, nordwest- bis südostgerichteten Hängen oberhalb von etwa 2600m sowie allgemein Kammlagen aller Expositionen.

SCHNEEDECKENAUFBAU

In den vergangenen 24 Stunden war in Tirol nur unbedeutender Neuschneezuwachs zu verzeichnen. Auf Grund der sehr milden Temperaturen schritt in tiefen und mittleren Lagen die Ausaperung bzw. Durchfeuchtung der Schneedecke weiter fort.

Hochalpin war an den meisten Messstellen eine deutliche Setzung der Schneedecke zu beobachten. Die starken bis stürmischen Westwinde verursachten neuerlich umfangreiche Tribschneeuumlagerungen.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Die Alpen liegen im Warmsektor eines Frontensystems, dessen Kern heute über der Biskaya zu liegen kommt. Die Luftmasse stammt aus dem südwestlichen Mittelmeer, ist aber labil geschichtet. Am Sonntag erfaßt die Kaltfront mit Schauerwetter die Ostalpen von Westen her.

Die milden Temperaturen von bis zu +6 Grad in 2000m und 0 Grad in 3000m bewirken eine stark durchfeuchtete Schneedecke. Einzelne kurze Regenschauer kann es anfangs noch vom Bregenzerwald entlang der Nordalpen geben, am Hauptkamm gibt's einen Mix aus Sonne und höherer Bewölkung, im Süden ist es sonnig. Im Hochgebirge weht in exponierten Kammlagen weiterhin starker Westwind, am Nachmittag macht sich der Föhn in den dafür typischen Strichen der Alpennordseite bemerkbar.

TENDENZ

Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.

Rudi Mair